

## **91. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, gemeinsam mit der 25. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Zytologie in Magdeburg 2007**

### **Presstext von Prof. Dr. Thomas Kirchner (München), Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pathologie**

Die Deutsche Gesellschaft für Pathologie hält vom 30. Mai bis 02. Juni 2007 ihre 91. Jahrestagung gemeinsam mit der 25. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Magdeburg ab. Es ist das zweite Mal, dass die beiden Gesellschaften gemeinsam tagen und hierdurch ihre enge fachliche Verbundenheit demonstrieren. Die Hauptthemen der Tagung sind:

- Tumormorphogenese
- Dickdarmkarzinom (siehe auch Presstext „Darmkrebs“)
- Krebsvorsorge und HPV (siehe auch Presstext „Umbruch in der Krebsvorsorge?“)
- Moderne Methoden in der Zytologie
- Nachwuchsförderung

### **Tumormorphogenese – ein Thema mit Zukunft**

Der Fortschritt in der Biomedizin und Biotechnologie wird heute maßgeblich von Ideen, methodischen Innovationen und Erkenntnissen der Entwicklungsbiologie geprägt. Beispiele sind die Stammzellforschung, die Erzeugung genmanipulierter Tiere als Modellorganismen und die Strategien der Gewebezüchtung für die Gewebereparatur und den Organersatz. Inzwischen sind eine Vielzahl von molekularen Signalwegen und Faktoren identifiziert, die die Bildung von Gewebe und die Differenzierung der Zellen in einem Gewebekontext bewirken. Damit kann man erstmals molekulare Wechselwirkungen als Ursache von normaler und krankhafter Struktur begreifen und molekular erklären, wie Gestalt überhaupt zustande kommt. Pathologie ist die Lehre von der krankhaften Struktur. Die Fortschritte der Entwicklungsbiologie werden daher das Denken und Forschen in der Pathologie wesentlich beeinflussen und die Arbeit des Pathologen in der Diagnostik prägen.

Am besten lassen sich die Auswirkungen der neuen Erkenntnisse aus der Entwicklungsbiologie bereits am Beispiel der Tumorpathologie aufzeigen. Tumoren sind Neubildungen; ihr Wachstum und ihr Fortschreiten werden durch Prozesse der Neuentstehung von Struktur bestimmt. Gerade in Tumoren finden sich folglich die molekularen Signalwege und Faktoren wieder, die auch die normale Entwicklung eines Organismus und die Entwicklung der einzelnen Gewebe und Organe steuern. Die Analyse von Tumormorphogenese liefert eine Vielzahl neuer Erkenntnisse und steht daher im Zentrum der Tagung in Magdeburg.

### **Neues zum Dickdarmkarzinom**

Viele Befunde zur Strukturbildung in Tumoren – also zur Tumormorphogenese – verdanken wir Untersuchungen zur Entstehung und zum Fortschreiten von Darmkrebs. Daher steht Darmkrebs als Modell im Zentrum mehrerer Referate. Darüber hinaus werden neue Entwicklungen in der Diagnostik von Darmkrebs, bei der der Pathologe eine zentrale Rolle spielt, beleuchtet. So geht es um Verbesserungen der Diagnostik von erblichem Dickdarmkrebs, um neue Polypenformen als Vorstufe von Darmkrebs, um die Darmkrebsentstehung bei einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung (Colitis ulcerosa), um die Vorhersage der Therapieempfindlichkeit von Darmkrebs und um neue Entwicklungen bei der Prognosevorhersage von Dickdarmkarzinomen. (siehe auch Presstext „Darmkrebs – zentrale Rolle des Pathologen in der Diagnostik“)

### **Breites Fortbildungsangebot**

Die Einholung der Zweitmeinung von Experten hat bei schwierigen Diagnosen in der Pathologie einen hohen Stellenwert und trägt wesentlich zum hohen Qualitätsstandard der Diagnostik in der Pathologie bei. Bei der Tagung werden Experten, die häufig für eine Zweitmeinung konsultiert werden, besondere Problemzonen der Tumordiagnostik darstellen und mit den Kollegen diskutieren.

Ein zentrales Anliegen der Pathologie ist die Integration neuer molekularer Untersuchungstechniken in die Diagnostik. Die gezielte Anwendung molekularer Techniken nach Maßgabe des morphologischen Befundes hat sich in der Vergangenheit hervorragend bewährt und an vielen Stellen zu entscheidenden Verbesserungen und einer hohen Sicherheit in der Diagnostik geführt. In einer Sitzung „Update in diagnostischer molekularer Pathologie“ werden neueste Trends und Entwicklungen für die Praxis dargestellt.

### **Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung**

Während der Anteil der über 60-jährigen in der Gesamtärzteschaft 11,8% beträgt, liegt er bei den Pathologen bei 21,59%. Zugleich konzentriert sich die Facharztausbildung in Pathologie zunehmend auf die Universitätsinstitute, an denen sich jetzt schon 85% der im fünften Weiterbildungsjahr stehenden Ärzte befinden. Wegen dieser Entwicklungen und für die Zukunft ein Mangel an Fachpathologen und Versorgungsprobleme zu befürchten. In einer Podiumsdiskussion wird dieses brisante Thema von Vertretern der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, der Deutschen Gesellschaft für Zytologie, des Berufsverbands Deutscher Pathologen und der Internationalen Akademie für Pathologie erörtert werden.

### **Ehrenmitgliedschaft für den Nobelpreisträger Robin Warren sowie weitere Ehrungen**

Ein Höhepunkt der Magdeburger Tagung wird die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Pathologie an den Nobelpreisträger Robin Warren sein. (siehe auch Presstext „Die Arbeit des Pathologen für das Leben“). Darüber hinaus wird die Rudolph-Virchow-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Pathologie für hohe Verdienste um die Pathologie an Herrn Prof. Dr. Gottfried Geiler verliehen, der nach der Wende das Institut für Pathologie an der Universität Leipzig leitete und an vielen Stellen – als Dekan der Medizinischen Fakultät in Leipzig, Vizepräsident der Akademie der Naturforscher Leopoldina, Mitglied des Senats der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Präsidiumsmitglied des Medizinischen Fakultätentags der Bundesrepublik Deutschland – das Zusammenwachsen von Pathologie und Medizin zwischen den neuen und alten Bundesländern nachhaltig förderte.

### **Tagung in Magdeburg**

Die Jahrestagung findet in Magdeburg, der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt statt. Der lokale Gastgeber ist Herr Prof. Dr. Albrecht Roessner, der nicht nur den Lehrstuhl für Pathologie in Magdeburg innehat, sondern als langjähriger Dekan der Medizinischen Fakultät der Otto von Guericke-Universität die Magdeburger Medizin zu einem der wissenschaftlich leistungsfähigsten Fachbereiche in den neuen Bundesländern entwickelt hat. Das wissenschaftliche Programm umfasst 443 Beiträge (Hauptreferate, freie Vorträge und Poster) vier diagnostische Kurse sowie sechs von der Industrie organisierten Satellitensymposien. Tagungsort ist das Maritimhotel in Magdeburg.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Thomas Kirchner

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

Thalkirchnerstr. 36

80337 München

Tel.: 089/5160-4001, Fax:-4079

Mail: [thomas.kirchner@med.uni-muenchen.de](mailto:thomas.kirchner@med.uni-muenchen.de)

Web : <http://pathologie.web.med.uni-muenchen.de/>